

Bern, 15. März 2023

MEDIENMITTEILUNG

Der Nationalrat lehnt die von SVP-Nationalrätin Magdalena Martullo-Blocher verlangte Aufnahme des Bündner Wasserkraftwerkprojekts "Chlus" in die Projekte mit überwiegendem nationalem Interesse knapp ab. Eine spätere Aufnahme ist aber möglich.

Im Rahmen der Behandlung des Bundesgesetzes "Sichere Stromversorgung mit erneuerbaren Energien" hat der Nationalrat heute den Einzelantrag von SVP-Nationalrätin Magdalena Martullo-Blocher zur Aufnahme des Wasserkraftwerkprojektes "Chlus" in die Liste der 15 Wasserkraftprojekte mit überwiegendem nationalen Interesse behandelt. Dabei geht es um eine zusätzliche Nutzung des Wassers aus dem Speichersee Davosersee. Mittels einer zusätzlichen, dritten Kraftwerkstufe in Trimmis soll die Gefällestufe zwischen Küblis und dem Rhein erweitert werden. Die zwölf Bündner Konzessionsgemeinden stimmten dem Projekt bereits zu, die Konzessionsgenehmigung liegt zurzeit bei der Bündner Regierung zur Prüfung.

In der Debatte wurde das Projekt mit seinen 240 GWH Zusatzstrom mehrfach als "sehr gutes Projekt mit einer hohen Leistung und Produktion" bezeichnet. Auch aus ökologischer Perspektive sollte die Realisierung "kein Problem" darstellen. Viele Nationalräte schreckten jedoch davor zurück, die Erklärung von Bundesrätin Sommaruga 2021 am "Runden Tisch" mit 15 ausgewählten Wasserkraftwerken erneut zur Diskussion zu stellen.

Während die SVP als einzige Partei geschlossen für die Aufnahme von Chlus stimmte, votierten die Vertreter der SP (unter ihnen auch die beiden Bündner SP-

Nationalrätin Magdalena Martullo-Blocher

Nationalräte), der Grünen und der Grünliberalen geschlossen dagegen. Das Gesamtergebnis fiel mit 91 Ja zu 98 Nein bei 2 Enthaltungen knapp aus.

Im Rat sagte Bundesrat Albert Rösti dem Wasserkraftprojekt Chlus jedoch seine Unterstützung zu. Das sehr gute Projekt müsse "im Sinne der Versorgungssicherheit mit Strom unbedingt gebaut werden". Der runde Tisch habe auch grundsätzlich die Möglichkeiten offengelassen, die Liste abzuändern. Wenn andere Projekte auf der Liste nicht wie vorgesehen realisiert würden, liege es in der Kompetenz des Bundesrates, sie durch andere Projekte zu ersetzen. Das letzte Wort bezüglich vereinfachter Planung und Realisierung des Projekts Chlus ist also wohl noch nicht gesprochen. Das Projekt könnte durchaus zu einem späteren Zeitpunkt noch auf die Liste der Projekte mit überwiegendem nationalen Interesse aufgenommen werden.

* * * * *